

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Telefon Nr. 92.

Angewandte Kunst für Kasse und Kasse bei J. G. Gans.

Anzeigen kosten für Einzelstücke (Bocholt und Rheine) die Beilage oder deren Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewährt man entsprechende Rabatte.
Anzeigenannahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der Beilage.
Kleineren Anzeigen sollte man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Werben kosten pro Beilage 40 Pf.

Nr. 21.

Druck und Verlag von J. G. Gans in Bocholt.

Donnerstag, 23. Januar 1908.

Für den Redaktions- und Anzeigenteil verantwortlich:
J. G. Gans in Bocholt.

37. Jahrgang

Deutscher Reichstag

* Berlin, 21. Jan.

Der Reichstag machte heute flotte Arbeit. Zunächst wurde das

Funkentelegraphengesetz in erster Lesung beraten. Mit der Vorlage ist ein Staatsmonopol der Funkentelegraphie beabsichtigt. Dieses Monopol ist nur eine Konsequenz des geltenden Telegraphengesetzes.

Staatssekretär Rautenfeld erklärte als das Ziel der Vorlage die Sicherstellung der Funkentelegraphie für die Zwecke der Landesverteidigung und der Verkehrssteigerung sowie die Anpassung unseres Funkentelegraphenwesens an das internationale. Die Bahn sollte frei werden für alle Systeme der Funkentelegraphie.

Die Vorlage wurde nach kurzer Beratung vom Zentrum sprach Abg. Schneider — an eine Kommission von 14 Mitgliedern verwiesen.

Dann begann die zweite Lesung der Majestätsbeleidigungs-Vorlage.

Abg. Roeren (Ztr.) erklärte, das Zentrum werde trotz mancher Bedenken die Vorlage in der Kommissionsfassung annehmen. Es ist zu hoffen, daß die Bestimmung, die Strafverfolgung wegen Majestätsbeleidigung solle nur eintreten, wenn sie „in der Absicht der Ehrenbeleidigung, höchstens mit Ueberlegung“ geschehen sei, eine Befreiung unbefugener, unüberlegter und übereilter Majestätsbeleidigungen ausschließe. Zu begrüßen sei die Herabminderung des Strafmaßes im Falle der Annahme mildernder Umstände auf eine Woche Gefängnis.

Auch diese Vorlage beanspruchte sonst keine längere Debatte. Ein Tenorbericht der Sozialdemokratie, den Majestätsbeleidigung paragrafen überhaupt aufzuheben, wurde kurzerhand abgelehnt. Die Vorlage wurde in der Kommissionsfassung, die eine kleine Milderung der Regimentsstrafe darstellt, mit allen gegen die sozialdemokratischen Stimmen angenommen.

Als dritter Beratungsgegenstand stand schließlich noch das

Schadgesetz

in erster Lesung auf der Tagesordnung.

Gegen die Gesetzentwürfe wurden von keiner Seite grundsätzliche Bedenken laut. Für die Kommissionsberatungen wurden eine Reihe von Änderungs-Vorschlägen angestellt. Der Fraktionsredner des Zentrums Abg. Raden hob hervor, daß der Verband der katholischen landwirtschaftlichen Vereinigungen seit Jahren — erheblich früher als andere Verbände — für ein Schadgesetz sich verwendet hat.

Preussischer Landtag.

* Berlin, 21. Jan.

Das Abgeordnetenhaus beriet heute zunächst kleine Stats.

Die Erlektion der einzelnen Positionen ging glatt von statten. Nur beim Etat der Militärverwaltung entspann sich eine kleine Debatte. Die Abgeordneten v. Arnim (Kons.) und Ritzsch (Ztr.) sprachen sich über die Einziehung der Zoller aus. Sie wünschten eine Vermehrung des Personalstandes. Finanzminister Fehr v. Rhetz haben erwidert, diesen Wunsch als berechtigt anzuerkennen. Er machte Hoffnungen auf ein handliches Finanzmarktwesen und stellte die Einführung eines 25 Pf.-Stückes als möglich hin.

Das Haus setzte dann die Beratung des Landwirtschafts-Stats

fort. Die Debatte verlief auch hier sehr ruhig und beschränkte sich darauf, daß die Abgeordneten Sonderwünsche ihres Wahlkreises zur Sprache brachten. Von Zentrumstribünen sind zu erwähnen: Abg. von dem Hagen wünschte ein allgemeines Frongesetz. Die Abg. Dr. Blattfelder und Fervers erbaten pächterliche Förderung der Aufzuchtungen in der Gifel durch die Gemeinderäte. Für ähnliche Zwecke im Sauerland und im Eichsfeld erbaten die Abgeordneten v. Savigny und Tournieu die Beihilfe des Staats.

Das Haus vertagte sich schließlich auf Donnerstag, um dann eine Interpellation über den Bankrott und über die Kraftfahrzeuge zu erledigen. Außerdem steht der Landwirtschaftsstat wieder auf der Tagesordnung.

Deutsches Reich.

Deutschland und die Vorgänge in Marokko.

Die offiziöse Elbde. Reichst. äußert sich zu den neuesten Vorgängen in Marokko:

Nach Berichten aus maurischer Quelle, die bisher nirgends angefochten worden sind, hat die Abweisung des Sultans Abdul Aziz einen bestimmten tatsächlichen Anlaß. Er ist nicht das Opfer eines allgemeinen Verdachtes geworden, als habe er sich bei den Sonderverhandlungen in Rabat mit Frankreich zu tief eingelassen, sondern er selbst hat einen Schritt getan, der sein Schicksal besiegelte. Das Ulemas in Fez ging ein förmliches Gesuchen des Sultans Abdul Aziz um Erteilung eines amtlichen Gutachtens (Fatwa) darüber an, ob er gegen

einen aufrührerischen Bruder die Hilfe französischer Truppen in Anspruch nehmen dürfe. Die Antwort der Ulemas auf diese Frage war die Abweisung des Sultans und die feierliche Ausföhrung Muley Hafids zum alleinigen rechtmäßigen Herrscher Marokkos. Sollten maurische Ratgeber in der Umgebung von Abdul Aziz ihn zu seinem verhängnisvollen Vorgehen veranlaßt haben, so wäre dabei auch die Hilfe von Algerien außer acht gelassen worden. Abdul Aziz und seine Minister hätten dann mit dem Gedanken eines französischen Militärschutzgebietes gespielt, das in der Mitte nicht vorgezogen ist. Als Schlichting eines französischen Generals würde Abdul Aziz sich freiwillig auf die Stellung des Vizekönigs zurückgebeugen haben. Richter und jedenfalls für sein Ansehen bei den Mauren weniger schädlich wäre es gewesen, wenn er nicht selbst in Fez verblieben hätte, er trage sich mit dem Gedanken, gegen seinen Bruder Muley Hafid französische Militärschutz in Anspruch zu nehmen. Solche Hilfe würde sich auch nicht gewähren lassen, ohne den Rahmen von Märgeln für den Kistenstich zu durchbrechen. Deshalb ist mit Befriedigung festzustellen, daß durch die Agence Havas erklärt wurde, Frankreich gedente angesichts der neuen Lage die Hilfe von Algerien penälich zu beobachten. Darin liegt der Verzicht auf ein bestimmtes Eingreifen in den Thronstreit, das mit offenem Kriegszustand zwischen Frankreich und Marokko gleichbedeutend sein könnte.

Diese offiziöse Auslassung läßt erkennen, daß die maßgebenden deutschen Kreise den Standpunkt einnehmen, die Ausföhrung Hafids zum Sultan als rein interne Angelegenheit Marokkos zu betrachten. Darüber hinaus geben sie nach Paris einen deutlichen Wind, daß eine französische Intervention gegen Hafid nach deutscher Auffassung mit der Algeriensfrage nicht vereinbar ist. Das Doppelspiel, das Frankreich augenblicklich treibt, indem General L'Amable gegen Truppen Muley Hafids kämpft, während Herr Blücher absolute Unparteilichkeit proklamiert, um die Kammer und das Ausland zu beschwichtigen, wird sich nicht mehr lange fortsetzen lassen.

Neuregelung der Diäten für das Abgeordnetenhaus.

Zur Frage einer Neuregelung der Diäten für die Mitglieder des Abgeordnetenhauses erhob das Berl. Tagebl., daß der Vorschlag einer solchen Neuregelung von den Freikonserwativen ausgehe und die Verhandlungen dem Abschluß nahe seien. Die Frage werde voraussichtlich schon in der nächsten Woche gelegentlich der Beratung des

Stats im Abgeordnetenhaus zur Entscheidung kommen, und zwar werde sich die Regelung vermutlich derart vollziehen, daß man die Diäten nach dem Muster der inzwischen für den Reichstag eingeföhrten ordnet. Es sei geplant, dem einzelnen Abgeordneten eine Pauschalsumme von 3000 M. für die Session zu gewähren, die in ähnlichen Raten gezahlt werden solle wie im Reichstage. Auch die Eisenbahnfreikarten für die Mitglieder des Abgeordnetenhauses sollten in Form der Eisenbahnfreikarten für die Reichstagsabgeordneten ausgestellt werden.

Der Zentralvorstand der nationalliberalen Partei

hat am Sonntag in Berlin eine Sitzung abgehalten. Die Versammlung beschloß, den preussischen Delegierten in Wagsburg abzuhalten und trat dann in die Beratung des Antrags ein, der Zentralvorstand möge die Wähler auffordern, in eine Agitation für die direkte geheime Wahl und für eine gerechtere Wahlkreiseinteilung einzutreten. Der Antrag wurde einer Kommission von 15 Mitgliedern überwiesen, die der nächsten Sitzung der Generalkommission Bericht erstatten soll.

Der Militärstat in der Budgetkommission.

In Fortsetzung der Beratung des Militärstats nahm die Budgetkommission zu dem Kapitel Artillerie und Waffenwesen eine von dem Abg. Erzberger (Ztr.) eingebrachte Resolution an, nach welcher die Arbeiten für die Militärverwaltung nur an solche Firmen zu vergeben sind, die hinsichtlich der Arbeitsbedingungen die Gesetzbestimmungen innehalten und die, falls Tarifverträge an dem Orte des Betriebes gelten, nicht hinter den Bedingungen dieser Tarifverträge zurückbleiben. Ferner soll die Militärverwaltung die Festsetzung und Neuordnung von Arbeitsbedingungen in den Militärbezirken unter Mitwirkung von Arbeiter-Ausschüssen vornehmen. Die Kommission nahm weiter einen Antrag Groeber (Zentrum) an, nach welchem den Arbeitern auch an den gesetzlichen Feiertagen der volle Lohn gezahlt werden soll.

Zum Zwiespalt im Flottenverein.

Freiherr v. Würzburg in München schreibt verschiedenen Blättern: „Der Grund, warum bei der Kaiserlichen Tagung des Flottenvereins der tötlichste Antrag für die Bayern unannehmbar war, ist folgender: Der Antrag enthielt den Passus, daß das Präsidium bei der Wahl Reims nur in Wahrung seiner Unabhängigkeit gehandelt habe. Diese Wendung war für die Bayern unannehmbar, da sie eine gegen den Prinzen Rupprecht gerichtete Spitze enthielt, als

Im Weichspiel des Lebens.

Roman von H. Marby.

88 Nachdruck verboten.

Es war Anita wunderbar zu Mut, wie sie zuvor in ihrem Leben. Sie mochte nicht aufhören, um nicht den Blicken ihres Begleiters, die sie auf sich ruhen sollte, zu begegnen. Sie bearf ihn nicht. Nachdem er erst mit großer Offenheit sich ausgesprochen hatte, legte sich ihr sein plötzliches, anhaltendes Schweigen bestimmend auf. Sie hätte das seltsame Gefühl nicht zergliedern können. Keine quälende Angst oder Furcht füllte ihr Richards Nähe ein; was sie empfand, war ein süßes, banges Erwarten, als ob sich ihr in der nächsten Sekunde ein köstliches Geheimnis offenbaren sollte.

Der Baron befand sich in ähnlicher Stimmung; nur wars für ihn kein rätselhaftes Gefühl, das ihn mit unüberstehlicher Gewalt zu dem holden Mädchen zog! Er was sich seiner reinen Liebe längst bewußt, auch gewann die Hoffnung, daß die feusche Mädchensele sich der seinen entgegenneige, in ihm immer größeren Raum. Wie sie lebt neben ihm durch den einsamen Park schreitet, empfindet er die zwingende Macht ihrer anmutigen Hebllichkeit mit doppelter Stärke.

„Sichere bist das Kleinod“, rufen, mahnen in seinem heftig pochenden Herzen tausend Stimmen. „Daß dem glücklichen Augenblick nicht ungenüß entziehen! Hatte ihn fest! Verlänge die die Gemüßheit deines beseligenden Glückes nicht um eine Minute!“

Rotenfeldern hemmt plötzlich darauf seine Schritte, daß auch Anita stehen bleiben muß. Sie schaut verwundert fragend zu ihm auf, aber vor dem leuchtenden Blick, der ihr aus seinen Augen entgegenstrahlt, senkt sie in holder Befangenheit ihr Antlitz tiefer denn zuvor. Als er zu sprechen beginnt, in einem ganz fremden, sie seltsam durchschauenden Tone, scheint ihr

Verz fite einen Moment still zu stehen, aber dann schlägt er ihr bis in den Hals hinauf! „Dane daß es Sie zu wissen verlanat.“

nahen der Baron seine unterbrochene Rede wieder auf, „was meine alte Freundin von mir begehrt, will ich es Ihnen erzählen. Sie bringt täglich in mich, ich soll eine junge Frau in mein Haus führen, eine gleichgesinnte Seele und reue Gehilfin meiner Bestrebungen für das Wohl der arbeitenden Klassen. Lassen Sie mich bekenne: ich hätte der guten Frau Professor gegen den Willen getar, war sogar ein paar mal nahe daran, mich zu binden, erkannte aber doch stets zur rechten Zeit: Es war die „Rechte“ nicht. Schon frag ich an, die Hoffnung, sie je zu finden, aufzugeben, — da — die tiefe Mannesstimme durchdringt ein feierlich erster Klang, „trat die vergeßlich gesuchte unerwartet in meinen Lebenskreis. Ein Mädchen mit einem Herzen, erfüllt von wahrer Güte und Menschenfreundlichkeit. Je öfter ich sie sah, desto besser lernte ich ihre herrlichen Eigenschaften kennen, die ich schon aunte, als ich zuerst in das holde Antlitz schaute, als zum erstenmale der Klang der seelenvollen Stimme mich wunderbar durchschauerte.“

„Anni“, Rotenfeldern neigte tiefer sein Haupt, um in ihr Antlitz blicken zu können, fest legte er seinen rechten Arm um die schlanke Gestalt, mit seiner linken umspannte er die kleine heftig zitternde Hand, seine Stimme tönte verzerrt, innig und zärtlich, „süßes Feertind, empfindest du, wie unagbar ich dich liebe? Sprich: willst du mein sein, mein Weib, mein Glück?“

Willenlos sank ihr Kopf gegen seine Schulter, doch fast im selben Moment schreute sie erschauernd empor; in jenen beiden Hände über ihr Gesicht schlagend, stammelte sie mit dem Ausruf des Entsetzens:

„Im Gott — Eith — Ihre — Verlobte.“ „Eith?“ wiederholte er betroffen — „meine Verlobte? Sie war es nie! Deshalb glaubst du? Verschuldet ich unwissentlich jenen Jertum?

Hast du etwa darunter gelitten? Sag,“ Richard blickte ihr forschend in die feuchtblänzenden Augen, „muß ich auf ihn beim mit unbegreifliches Scheues Ausweichen in der letztvergangenen Zeit zurückführen?“

„Ich weiß es selbst nicht“, flüsterte sie kaum verständlich, „mit schien — es war — ach, bitte, lassen Sie uns gehen.“

Bano atmend versuchte Anita sich Richards Armen zu entwinden, aber statt frei zu geben, zog er die bebende Gestalt tiefer an sich. „Nicht früher“, sagte er mit siegesgewissem Lächeln, „als bis ich von deinen Lippen das heiligebende Wort der Egeliebe vernommen habe. Anni willst du mein sein?“

Wie hätte sie dem leidenschaftlichen Klang seiner Stimme länger widerstehen können? Was ihr Mund verschwie, las der Beglückte in ihren Augen.

Minuten verannen in seligem Schweigen, bis in die Ferne hätte Rotenfeldern ihre Dauer ausdehnen mögen, aber die sinkende Sonne mahnte zum Aufbruch. Sie mit Ueberwindung dem Zauber des Augenblicks entziehend, nahmen die beiden glücklichen Menschenkinder ihre unterbrochene Wanderung wieder auf. Doch bevor dies geschah, sagte der Baron bewegt:

„Dies ist von nun an eine geweihte Stelle. Von dem göttlichen Augenblick unseres Verlobnisses soll ein Denkstein Kunde geben für alle Zeit.“

„Bedarf es dazu eines äußeren Zeichens?“ fragte Anita, das zeigende, purpurüberflamnte Gesicht schlichter zu dem Geliebten erhebend. „Sollte die Erinnerung denn nicht diesen Augenblick und diese Stelle unsern Seelen mit Feuer schrift, die nie erlöschen kann, eingraben?“

„Sicher, mein Lieb! aber auch andere sollen es wissen: dort habe ich mein köstliches Glück, meine Braut, mein Weib gefunden.“ „O Liebster“, flüsterte Anita bang atmend, im langsamen Dahinwandeln sich Richard inniger anschmiegend, „wird mit Gottes Gnade auch

Kraft verleihen, dir ein Glück zu bereiten, wie du es erwartest und verdienst.“

„Du mein holdes Gnadenbild“, er zog ihre Hand an seine Lippen, „müßte ich nicht viel eher zweifeln, ob es mir gelingen wird, dich dauernd zu beglücken? Doch Anni“, fügte Rotenfeldern mit überzeugendem Ernst hinzu, „ich bin von froher Zuversicht erfüllt, denn ich vertraue der göttlichen Vorsehung, die uns in weiser Weisheit zusammenführte. Schau dort“, er deutete auf das Schloß, das bei einer Wegbiegung wie hingezaubert auf seiner Höhe vor ihnen auftauchte. „Deine künftige Heimat, um wie vieles teurer wird das liebe Haus mir sein, wenn du seine Räume mit mir teilst! Anni, Einzige, Süße, laß es bald geschehen! Natürlich verlinken wir den Großeltern sofort unser Glück!“

Wonneberauschend drang die von unaussprechlicher Innigkeit durchglühete Rede in das junge Mädchenherz! Ja, auch Anita glaubte an ein dauerndes zukünftiges Glück! Ja allen bedeutsamen Lebensfragen würden allezeit ihre Seelen harmonisch übereinstimmen. Noch hingon ihre Blide entzückt, geblendet auf dem imposant aufragenden Schlosse, dessen sämtliche Fenster, die letzten purpur und golden leuchtenden Sonnenstrahlen widerspiegelnd, in wunderbar herrlicher Beleuchtung erglänzten. Da wurde sie ihrem seltsamen Selbstverloren durch des Geliebten letzte Worte entrisen. Jähe Blässe überflog ihr Gesicht.

„Bitte, nein!“ flüsterte sie mit fliegendem Atem. „Noch dürfen sie es nicht erfahren! Bitte, versprich es mir —“

„Was fürchtest du denn, Liebste?“ forschte der Baron zärtlich. „Ich möchte keinen Grund, weshalb wir zögern sollten, unser Glück der ganzen Welt zu verkünden, zunächst den Großeltern, deren freudiger Teilnahme wir vor allem gewiß sein dürften!“

(Fortsetzung folgt.)

werden sofort
J. G. H.

brangen mehrere Arbeitslose mit offenem Messer auf den Beamten ein. Einer der Beamten wurde so schwer verletzt, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

— Berlin, 21. Jan. Beim Krönungs- und Ordensfest am vergangenen Sonntag wurden 8880 Orden verliehen gegen 3585 im Jahre 1907, 3844 im Jahre 1906 und 1904, 2904 im Jahre 1905.

— Berlin, 21. Jan. Die heute vormittag von etwa 8500 Personen besuchte Versammlung der Arbeitslosen mußten teilweise wegen Überfüllung der Lokale polizeilich geschlossen werden. Die von den Anarchisten zu 1 Uhr nachmittags nach Kellers Festhallen einberufene Versammlung hat nicht stattgefunden. Größere und kleinere Trupps der Demonstranten, die Umzüge veranstaltet hatten, sind ohne Mißgeschick zerstreut worden. Nur an der Markthalle und Kronprinzenbrücke erfolgten ebenso wie in der Reichstraße einzelne Zusammenstöße mit der Polizei. Es mußte von der blauen Waffe Gebrauch gemacht werden. Bei den Zusammenstößen es sich meist um jugendliche, halbwildige Burschen. Viele der Demonstranten trugen Sand in den Taschen, um ihn den Schutzhunden in die Augen zu werfen. Wie jetzt festgestellt werden konnte, ist tatsächlich vor dem Hause Schiffbauerdamm 31/32 ein Schuß abgegeben worden. Der verletzte Schutzhund Granow hat die Kugel nach dem Abfeuern vom Pferde in seinem Mantelkragen vorgefunden, ist aber nicht verletzt worden. In einem weiteren Zusammenstoß ist es Gedeck, ein Schutzhund, verletzt worden. Der Schutzhund wurde der Schutzhundregimentale Hugo Böhm und der Metallpolierer Paul Höpke aus Rixdorf festgenommen.

— Wilmshaven, 21. Jan. Der Korvettenkapitän v. Borchgrevink, der erste Offizier des aufgeflossenen Kreuzers „Scharenhorst“, wurde von seiner Stellung entbunden und zur Verfügung des Chefs der Division gestellt.

— Bremen, 21. Jan. Einer hier eingetroffenen Kabelmeldung zufolge hat der im Hafen von Pernambuco an Bord des Dampfers „Koblenz“ verhaftete Frauenmörder Gaas die Tat eingestanden.

— Wörlitz, 21. Jan. Die Raolin-, Ton- und Hohlwerke in Rostock, Firma Wolfshütte, wurden durch Großfeuer fast vollständig zerstört. Der Schaden an Gebäuden beträgt gegen 280 000 Mark, an Maschinen gegen 800 000 Mark.

— Paris, 20. Jan. Henry Forman, der Gewinner des Archäologen-Preises, ist vom Aero-

Klub de France mit der goldenen Medaille ausgezeichnet worden. Forman hat übrigens nach seinem Erfolg einen neuen Rekord aufgestellt, indem er bei einer Fahrt von drei Minuten mehr als 2000 Meter mit Wendungen zurücklegte.

— Paris, 22. Jan. Aus Toulon wird den Blättern gemeldet: An Bord des Panzerkreuzers Victor Hugo wurden in einer Kommission gestern nachmittags Schießübungen mit dem neuen 4,7 Zentimeter-Geschütz vorgenommen. Eines der Geschütze explodierte, nachdem wenige Schüsse daraus abgegeben worden waren. Obgleich die Stahlkammer nach allen Richtungen flog, wurde niemand verletzt.

— Buenos Aires, 21. Jan. Die Stadt Temuco in Südküste ist von einer furchtbaren Feuersbrunst zu drei Vierteln eingeäschert worden. Der Schaden ist ungeheuer. Der größte Teil der Bevölkerung ist deutsch.

Kirchliche Nachrichten.

* Paderborn, 21. Jan. Das hiesige bischöfliche Generalvikariat fungiert zugleich als die Überwachungskommission, wie sie von der „Ergänzungsüber den Modernismus“ vorgeschrieben ist. Diese Einrichtung ist, wie der „Germania“ geschrieben wird, selbstverständlich mit Genehmigung des hl. Stuhles und zwar für alle preussischen Diözesen getroffen worden.

Städtische Nachrichten.

Escholt, 21. Jan.

* Der Kreis Regenau-Verein Vorden hielt vergangenes Sonntag im Saale des Herrn Böhring eine Versammlung ab. Dieselbe wurde vom Herrn Bürgermeister Meitner-Vorden eröffnet und geleitet. Als Vertreter des Herrn Landrats, Graf von Spee war Kreissekretär Jäber erschienen, seiner waren anwesend Herr Amtmann Brede-Rhebe, Herr Rentamt Walter, sowie Herr Schlachthofdirektor Lierat Meitmann. Folgende Vereine waren vertreten: Escholt, Rhebe, Vorden, Gemen, Kumbdorf, Wesede und Escholt. Herr Walter berichtete über die neulich stattgehabte Sitzung des Verbandes in Gagen. Die wichtigsten Punkte dieser Sitzung waren: Verteilung von Staatsmedaillen für Ziegen-Ausstellungen, Hochhaltung, Aufzucht und Kreuzung der Tiere und Rindbestimmungen. Die Rechnungssablage ergab einen Kasienbestand von 133,59 Mark. Sodann verlas Kreissekretär Jäber das Röststatut für Jagdtiere. Daselbe wurde kurz beraten und wird in der nächsten Zeit in den Zeitungen veröffentlicht werden. Als Ort der Kreis-Regenau-Ausstellung, die am 5. Juli stattfinden soll, wurde Rhebe bestimmt. Ausstellungs-Vorstand ist Herr Amtmann Brede, ferner wurden in die Kommission gewählt: Herr Rentamt Walter, der Vorstand des Rheber Ziegenzuchtvereins und 8 Herren aus Escholt. Der Jahresbeitrag wurde auf 10 Pf. pro Mitglied beschlossen. Unter „Verschiedenes“ wurden noch einige Vereinsangelegenheiten besprochen, worauf die Versammlung vom Vorsitzenden geschlossen wurde.

* Die Influenza tritt, wie man in den Zeitungen liest, wieder in erheblicher Ausdehnung auf, was freilich bei den schon lange herrschenden absonderlichen Witterungsverhältnissen kaum Wunder nehmen kann. Man hat sich seit Jahren daran gewöhnt, die Influenza bei uns auszuheben zu sehen, und ist immer mehr zu der wenig erfreulichen Erkenntnis gekommen, daß der Influenza-Virus, der Erreger der Krankheit, ein recht tückischer Herr ist, der die Neigung hat, zu der eigentlich Krankheit noch allerlei mehr oder minder belangreiche Komplikationen hinzuzufügen oder bereits bestehenden Krankheitserscheinungen einen anderen Charakter zu verleihen. Unter den Komplikationen nennt man Mittelohrentzündung, schwere Katarrhe der Nase und ihrer Nebenhöhlen, die tiefen Luftwege, Brustfellentzündungen usw. Gerade die im Verlaufe einer Influenza oder im Anschluß an diese beobachteten Komplikationen zeigen einen durch Unregelmäßigkeiten und Bangwierigkeit charakterisierten Verlauf und oft ebnat der Arzt erst daran den influenzaartigen Charakter eines Schnupfens, einer Mittelohrentzündung u. dgl. Daß man unter diesen Umständen doppelt vorsichtig sein und alles vermeiden muß, was zu einer Erkältung führen kann, braucht wohl nicht erst hervorgehoben zu werden. Die Erkältung begünstigt das Eindringen aller möglichen Bakterien und nicht zuletzt der Influenza-Viren in den Körper.

zum 15. Februar an die Landwirtschaftskammer in Münster i. W. zu richten.

Neueste Nachrichten.

h Köln, 22. Jan. (Telegr.) Das Urteil im Beleidigungs-Prozess Dr. Peters gegen von Bennigsen und „Köln. Ztg.“, das heute gesprochen wurde, lautet gegen den Angeklagten von Bennigsen auf 100 Mark Geldstrafe eventuell 20 Tage Haft und teilweise Freigesprochen. Die restierenden Kosten trägt der Privatkläger. In der Begründung des Urteils heißt es: v. Bennigsen hat den Wahrheitsbeweis für seine Angaben nicht erbracht. Der Privatkläger darf das Urteil in der „Köln. Ztg.“ publizieren.

* Eschfeld, 22. Jan. Die Stadtverordneten haben für Notstandsarbeiten zur Beschäftigung Arbeitsloser zwanzigtausend Mark bewilligt. Es sind sechshundert Arbeitslose vorhanden, von denen in erster Linie die ortsbewohnenden Verheirateten und die Familienväter mit drei Mark Tagelohn beschäftigt werden sollen.

* Paris, 22. Jan. Seitens des Ministeriums des Meeres wird bestätigt, daß in See Unruhen ausgebrochen sind. — Nach anderen, die hiesigen Firmen eingetroffenen Telegrammen handelt es sich bei den Unruhen um ein von marokkanischen Seemanns gegen die Juden gerichtete Massaker, bei dem das ganze Judenviertel zerstört und viele Frauen und Kinder als Gefangene weggeschleppt worden seien.

* Petersburg, 22. Jan. Hier erhält sich hartnäckig das Gerücht von einem gegen das Zarenpaar gerichteten, verheerenden Attentat. In Jaroslavl sollen mehrere Hofbeamte verhaftet worden sein.

* Odesa, 22. Jan. Expropriateure überfielen einen Bankassistenten und raubten ihm 30 000 Rubel. Sie entkamen unbehelligt.

* London, 22. Jan. Dem „Daily Telegraph“ wird aus Tanger gemeldet, aus vertrauenswürdigster Quelle verlautet, General D'Amade habe die Erlaubnis zum Bau einer Eisenbahn von Casablanca nach Mekhina gegeben.

* Tanger, 22. Jan. Nach hier einlaufenden Gerüchten sollen die Franzosen bei Settat eine Niederlage erlitten haben. Es heißt, daß 35 Soldaten verwundet sind und daß Settat wegen Mangel an Munition aufgegeben werden mußte.

Die Landwirtschaftskammer hält ihren 4. Vortragstermin für praktische Landwirte vom 25. bis 27. Februar ds. Js. in der R. Source zu Esch ab. Die Vorträge dauern täglich von 9-2 Uhr, nachmittags sind Ausflüge zur Besichtigung landwirtschaftlich interessanter Anlagen, abends Diskussion über die gehörten Vorträge. Anmeldungen zur Teilnahme sind bis

Marianische Sänglings-Sodalität.
Sonntag, den 26. Januar, nach dem Hochamt:
Versammlung.
Belanntmachung.
Der Plan über die Errichtung einer selbständigen Pfarre Rhebebrügge liegt in der Zeit vom 22. Januar bis 1. Februar d. Js. im Bureau des Landratsamtes zur Einsichtnahme der Beteiligten aus. Alle diejenigen, welche ein Interesse daran haben, werden aufgefordert, etwaige Einwendungen gegen den Plan bis zum 5. Febr. 1908 bei mir schriftlich einzulegen oder im Bureau des Landratsamtes zu Protokoll zu geben.
Vorden, den 18. Januar 1908.
Der Landrat:
Graf v. Spee.

Technikum Bingen a. Rh.
Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.
Chaufeurkurse
Zum 1. April ein in der bürgerlichen Küche erfahrener
Mädchen
gesucht.
Frau Theodor Schwarz.

Schuhmachergefelle
auf sofort gesucht.
Johann Törördo,
Eschfeld.

Ein eine Dame sucht
unmöbliertes Zimmer
im Mittelpunkte der Stadt.
Offerten unter A. R. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Schmied-Dele
oder Met
für leichte u. schwere Maschinen,
Leberfett, konfekt. Fett,
Wagenschmier, Zylinder-Met
usw.
empfehlen
Gebr. Steiner,
Drogerie zum weißen Kreuz,
Eschfeldstr. 2.

Goldene Trauringe
werden sofort angefertigt.
J. G. Hams, Rhebe.

Westfälischer Bankverein Bocholt.
Filiale der Essener Kredit-Anstalt, Aktien-Gesellschaft.
Aktien-Kapital und Reserven Mark 79 000 000.
An- u. Verkauf von Staatspapieren, Aktien, **Aufbewahrung** Obligationen, Losen etc.
an gewissen Bedingungen.
Vorschüsse auf bürgehaftige Wertpapiere auf kurze und lange Termine, Verleihen gegen Courantverleihen bei Verlosungen Conto-Corrent-, Check- und Depositen-Verkehr (Einlagen auch von kleineren Beträgen).
Preussische Consols, Reichsanleihen, diverse Hypothekendarlehen,
ferner:
Belgische, Französische, Englische, Holländische und Schweizer Noten
sind stets vorrätig.
Zirkular-Kreditbriefe für das In- und Ausland
Feuer- und diebessichere Stahlkammer mit Tresorfächern (sogen. Sales)
unter eigener Verwaltung der Miter,
Wir sind offizielle Annahmestelle für Zahlungen für die K. K. Postsparkassen-Amt Wien.

Schreiben Sie eine Postkarte
an das Kaufhaus Max Brings, Mainz Nr. 18, und verlangen Sie per Nachnahme ein 10-Mark-Paket franko ins Haus
(bestehend aus 40 Gegenständen)
ohne jede Nachzahlung. Trotz der jetzigen hohen Leinen- und Baumwollwarenpreise sind wir in der Lage, dieses Paket, von welchen 20 Gegenstände schon mehr wie 10 Mark repräsentieren, zu diesem Einführungspreis abzugeben und zwar nur, um unsere Firma bekannt zu machen und auf neue Bestellungen rechnen zu können.
Nie wiederkehrende Gelegenheit:
6 Meter Stoff zu einem Kleid, vorzügliche Qualität,
6 Taschentücher, weißer Linon, gefärbt,
3 Paar Strümpfe, echt diamantfärbt,
2 Paar Herren-Strümpfe, schwarz,
2 Schürzen, garantiert waschfest,
6 Handtücher, prima Drell, fertig abgepaßt,
6 Servietten, gebrauchsfertig,
1 Wäschebende mit reizendem Muster,
1 Tischkug, vollständig groß, mit Blumen und Karomuster,
1 Paar elegante Damenschuhe,
6 Polsterkissen mit dunkler Kante.
Sämtliche 40 Gegenstände für 10,85 Mark einschließlich Verpackung und Porto frei ins Haus.
Nichtkonvenientes wird bereitwillig umgetauscht.
Kaufhaus Max Brings, Mainz Nr. 18,
Eschfeldstr. 21, Alte Universitätsstraße.

Was sagen Sie nun?
für nur 95 Pf. versenden wir bis auf weiteres:
1 Dampfmaschine, die kleinste der Welt,
1 Kinetographen,
1 Schachphotographen-Apparat,
1 Musik-Apparat.
Dieser Sendung von Scherz und Humor fügen wir ferner noch 15 Gegenstände bei, darunter 1 Portomonnaie, 1 eleg. Taschenkamm i. Elu, 1 Zigarrenspitze usw. Der Versand erfolgt nur gegen Voreinsendung des Betrags in bar od. Briefm. Versandhaus Adolf L. Müller, Mainz.

Empfehle heute (Donnerstag):
Lebendfrische Rheinwiedener große, mittel und kleine Schellfische, sowie Brätschellfische, Kabeljau, Rotzungen, Steinbutt, Schollen, Seehecht, ferner Rheinhecht, große und kleine Brätschellfische, Maifisch, dänische Brätschellfische, geräucherter Schellfisch per Pfd. 25 Pf., Maifisch per Pfd. 5 Pf., Maifisch per Pfd. 8 Pf., Maifisch per Pfd. 10 Pf., Maifisch per Pfd. 12 Pf., Maifisch per Pfd. 15 Pf., Maifisch per Pfd. 18 Pf., Maifisch per Pfd. 20 Pf., Maifisch per Pfd. 22 Pf., Maifisch per Pfd. 25 Pf., Maifisch per Pfd. 28 Pf., Maifisch per Pfd. 30 Pf., Maifisch per Pfd. 32 Pf., Maifisch per Pfd. 35 Pf., Maifisch per Pfd. 38 Pf., Maifisch per Pfd. 40 Pf., Maifisch per Pfd. 42 Pf., Maifisch per Pfd. 45 Pf., Maifisch per Pfd. 48 Pf., Maifisch per Pfd. 50 Pf., Maifisch per Pfd. 52 Pf., Maifisch per Pfd. 55 Pf., Maifisch per Pfd. 58 Pf., Maifisch per Pfd. 60 Pf., Maifisch per Pfd. 62 Pf., Maifisch per Pfd. 65 Pf., Maifisch per Pfd. 68 Pf., Maifisch per Pfd. 70 Pf., Maifisch per Pfd. 72 Pf., Maifisch per Pfd. 75 Pf., Maifisch per Pfd. 78 Pf., Maifisch per Pfd. 80 Pf., Maifisch per Pfd. 82 Pf., Maifisch per Pfd. 85 Pf., Maifisch per Pfd. 88 Pf., Maifisch per Pfd. 90 Pf., Maifisch per Pfd. 92 Pf., Maifisch per Pfd. 95 Pf., Maifisch per Pfd. 98 Pf., Maifisch per Pfd. 100 Pf.

Louis Goedhart,
Nordstrasse 26. Telefon 244.
Edison-Phonographen
spielen rein, natürlich und gedäuslos. Weisheit und angenehmes Instrument, besonders für die Winterzeit. Zu hören und zu haben bei **C. Möllenbeck,** Eschfeld, Eschfeldstr. 10. Weisheitlich empfehle sämtliche Uhren, Gold- und Silberwaren, optische und elektrische Instrumente zu billigen Preisen.

Achtung! Fische!
Seite eintreffend prima lebendfrische Rheinwiedener Brätschellfische Pfd. 12 Pf., große Brätschellfische Pfd. 18 Pf., mittel Brätschellfische Pfd. 25 Pf., ferner große Schellfische, Kabeljau, Rotzungen u. Schollen, prima süße holl. Brätschellfische Pfd. 50 Pf., holl. Vollheringe Pfd. 40 Pf.
Julius Metzger, Eschfeldstr. 47.

Seite nachmittags sind
Stedrüben
am Lager und an der Bahn zu haben.
Blömker.

Seite eintreffende
Lebendfrische **Fische**
empfehle billig
G. Torstegge, Eschfeldstr. 10.

Am Freitag ist auf dem Eschermart von einer schweren, fetten Kuh
Fleisch
zu haben. Suppenfleisch net Pfund 65 Pf., ohne Knochen 80 Pf.
Emil Lohthold.
Freitag nachm. von 2 Uhr ab ist von e. selbstgemäht, fetten Schweine
Fleisch
per Pfund zu 65 Pf. zu haben.
Theodor Kampshoff, Eschfeldstr. 622.

Am Freitag ist von 2 selbstgemähten, fetten Schweinen
Fleisch
per Pfund zu 65 Pf. zu haben. Ferner empfehle Hausmacher-Blut- und Leberwurst und Wurst.
B. Bennink, Eschfeldstr. 1.

Wer Stellung sucht,
verlange die „Druck- und Verlagsanstalt“ 250 Eschfeldstr.

St. Georgius-Schützen-Verein. Karnedal 1908.

Sitzung
Donnerstag, den 23. Januar, abends 7-9 Uhr, im Hotel zur Post. Der Elfer-Nat.

Akten-Mappen
aus derbem, aber weichen, lang-narbigen Rindleder unverwundlich, mit 2 guten Schließern, empfehlen billigst:
J. & A. Temming.

Fuchsstate
zu verkaufen oder umzutauschen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein rotes Mutterkalb
zu verkaufen.
B. Nakotte, Lohnd.

Am Dienstag abend in der Rur-fürstentum eine
Reisedecke
verloren. Wiederbringer erhält gute Belohnung.
Schwieters (Hotel Gerbaulet).

Eine Herrenuhr
mit Kette verloren. Wiederbringer erhält eine Belohnung. Näheres in der Expedition d. Bl.

Die Beleidigung,
die ich gegen M. N. ausgesprochen habe, nehme ich als unwarhaft zurück.
L. E.

Statt besonderer Anzeige.



Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute nachmittags 2 Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe Schwester, Schwiegertochter Schwägerin und Tante, die

Frau Joseph Eilers,

Theodora geb. Vorspel,

nach langem mit grösster Geduld ertragenem Leiden, gestärkt durch den öfteren Empfang der hl. Sterbesakramente, nach einjähriger, glücklicher Ehe im Alter von 32 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die Seele der teuren Verstorbenen wird der christlichen Fürbitte, insbesondere den Priestern beim hl. Messopfer, empfohlen.

Bocholt, Gronau, Münster, Köln, Neumühl, den 21. Januar 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das feierliche Seelenamt findet statt in der St. Georgius-Pfarrkirche am Samstag, dem 25. Januar, morgens 8 1/2 Uhr, darnach die Beerdigung vom Sterbehause, Neustrasse, aus.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 11 1/2 Uhr meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,

Bernhard Rolfs,

nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 74. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Wir bitten, der Seele des teuren Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Goltwisch, Genden, Bocholt, den 22. Januar 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Samstag morgen 7 Uhr vom Sterbehause (Goltwisch 40) aus, das Seelenamt um 9 Uhr in der St. Georgius-Pfarrkirche, wozu freundlichst eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Mitteilung als solche zu betrachten.

Nächste Gewinnziehung bereits am 1. Februar er.

der im ganzen Deutschen Reichs überall gesetzlich erlaubten Ottomanschen 400 Franks-Lose.

Bargewinne 492.800 Mark.
Haupttreffer 240.000, 20.000, 2 à 8000 usw.
Da die Ziehung bereits kurz bevorsteht, erbitte Beteiligungen sofort.

1/2 Beteiligung 3 Mark, 1/4 Beteiligung 6 Mark.
C. A. F. Meyer, Braunschweig.
Prospekt gratis.

Großes herrschaftliches HAUS

mit großem Garten in bester Lage unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Interessenten begeben sich u. X. Y. an die Exped. d. Bl. zu wenden.

Central-Butterhaus!

Neuwb. H. Schellische Pfund 12 Pfg.
" mittel " 18 "
" großmittel " 28 "
" große " 48 "
Geräucherte Schellische 25 "
Rieser-Lachsgeringe Stück 20 Pfg.
Heller Würstchen 5 "
Sprotten a Kiste 70 "
Sprottbrühe a Kiste 65 "
Eingelegte Gerlinge, Rollmöpse, Sardinen, ger. Wal, Hering in Öle, Sardellen, Krabben, Bratheringe, Anchovis, Kabelbissen etc. billigst.
Frische dicke Eier Dhd. 95 Pfg.
Illmer Münsterkäse (hochfein) per Pfund 60 Pfg.
Frankfurter Würstchen Paar 25, 20 und 15 Pfg.
F. Barth, Osterstraße 49.



Kinderwagen

in allen Preislagen

— nur erstklassige Fabrikate —

stets in großer Auswahl vorrätig.

Gerh. Rütter,

Ostermarkt 44.

Asthma

Ausgangspunkt — Atemnot.

Nur aus Dankbarkeit teile ich jedem Leidenden gegen Vorvergütung durchaus kostenlos mit, auf welche einfache und billige Weise ich von meinem schweren Asthma-Leiden befreit wurde, nachdem ich vorher zahlreiche andere Asthmamittel erfolglos angewendet hatte.

Emil Bourbon, Opernsänger, Berlin W., Ansbacherstraße 58.

Papier-Stoff-Wäsche

empfehlen J. & A. Temming.

Zum baldigen Eintritt ein properes

Mädchen

(nicht unter 16 Jahren) für Hausarbeit gesucht. Demselben ist Gelegenheit gegeben, sich in allen Zweigen der Haushaltung tüchtig auszubilden.

Frau Jos. Dams,
Bocholt, Langenbergstr. 88.

Ein Mädchen,

welches den Haushalt erlernen will, per 15. Februar gesucht.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Dienstmädchen,

welches gut bürgerlich kochen kann, gegen hohen Lohn in 11. Familie per Ostern event. 15. Mai gesucht.

Frau Paul Marquardt,
Wierfen, Hauptstr. 14.

Lehrmädchen

für gleich oder später gesucht.

Klara Hasenbring.

Junges Mädchen,

in Handarbeiten erfahren, für ein fleißiges Geschäft gesucht.

Offerten unter **A. 100** an die Expedition d. Bl.

Gasplerinnen

und jugendliche Arbeiterinnen

suchen

Gehr. Driessen.

Junger Mann,

der seine Freizeit auf Kontor und Lager einer hiesigen m. d. Weberei beendet, sucht unter bescheidenen Ansprüchen, gestützt auf gute Zeugnisse, anderweitige Stellung. Eintritt kann sofort erfolgen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Pension.

Alteinstehende Dame sucht volle Pension, eventuell ohne Abendbrot, in der Preisliste von ca. 60 Mk.

Offerten unter **B. 100** an die Exped. dieses Blattes.

Wohnung gesucht

(Kontor oder Nähe), 4 Räume oder kleine Arbeiterwohnung, von 3 Personen, welche tagsüber abwesend sind.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Arbeiterwohnung,

1 1/2 St. hoch, mit etwas Garten, an der Dingerloer Chaussee 741/13 (nahe beim Altkloster) gelegen, ist von mir billig zu kaufen.

Hubert Roebbers,
Dingerloer Chaussee 741/13.

Arbeiterwohnung

auf sofort oder später zu verkaufen.

Feldmark 526/28,
hinter Dehnen.

Arbeiterwohnung

mit Gärten in der Nähe der Stadt ist zu April event. auch früher zu vermieten.

Offerten unter **A. S. 50** an die Expedition d. Bl.

2 möbl. Zimmer

mit Morgentasse zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Möblierte Zimmer

mit Morgentasse und Abendbrot zu vermieten. Näb. in der Exped. d. Bl.

Ein zuverlässiger, 41/2-jähriger

Pony

ist, weil überzählig, billig von mir zu kaufen.

Hubert Roebbers,
Dingerloer Chaussee 741/13.

Zauber

verleiht jed. Gesicht ein rosiges, jugendliches Aussehen, harte, weiße, sammelteliche Haut u. blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte

Stedenpfed-Wienmilk-Seife von **Vergmann & Co.,** Wadbeul, mit Schutzmarke „Stedenpfed“. Per Stück 50 Pfg. bei **Geschw. Höpfer.**

Leibbinden

empfehlen **Geisler Rolf, Nordstr. 4.**

Krieger-Verein, Rhedo.

Kaisers Geburtstagsfeier

am Sonntag, dem 26. Januar 1908.

Festprogramm.

Vormittags 11 1/2 Uhr:

Antreten der Kameraden mit Waffen

im Vereinslokal; darauf:

Parade auf dem Marktplatz

und

Zug durch den Ort.

Nachmittags von 4 Uhr ab:

Konzert und Theateraufführungen.

Sieher, anschließend:

Ball.

Fremde haben gegen Entree Zutritt.

Zur Parade: Offiziere komplett. Mannschaften möglichst dunkler Anzug mit Mütze, Orden und Vereinsabzeichen.

Der Vorstand.

NB. Die Bewohner von Rhede werden freundlichst gebeten, zur Feier des Tages zu flaggen.

Nur drei Tage!

Eine große Partie echtes Porzellan zum halben Preis!

Birsa. 1000 weiße Tassen, 6 Stüd 50 Pfg.
" **1000 sächsische blaue Tassen, 6 Stüd 75 Pfg.**
" **500 weiße Dessertteller, 6 Stüd 90 Pfg.**
" **500 weiße Spiseteller, 6 Stüd 18 u. 25 Pfg.**
Einen **Posten Suppenterrinen** zur Hälfte des regulären Preises.
" **Saucieren, 6 Stüd 65 und 75 Pfg.**
" **Gemüseschüsseln, außerordentlich billig.**
Einen **großen Posten Kaffee-Service** von 2,25 Mk. an.
Einen **Service-Kaffee-Kannen, weiß, 65 und 75 Pfg.**
" **Service-Kaffee-Kannen, bunt, 1,10 Mk.**
Eierbecher, weiß, 6 Stüd 25 Pfg.
Eierbecher, sächsisch, blaue, 6 Stüd 50 Pfg.

Für Hotels, Restaurants und Cafés
selten günstige Kaufgelegenheit.

Außerdem empfehle ich noch einen großen Posten **Wassergarnituren** außerst billig.

M. Mühlfelder,

Bocholt, Ostermarkt.

Bitte, genau auf die Firma zu achten!



Ein billiger und wohlschmeckender Kuchen ist der

Omnibus-Kuchen

welcher für jede größere Familie zu empfehlen ist.

Rezept:

Zutaten: 200 g Butter, 250 g Zucker, 2 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 500 g Weizenmehl, 1 Päckchen **Dr. Decker's Backpulver**, 60 g gehobte Mandeln, 60 g Rosinen, das abgeriebene Gelbe einer halben Zitrone, 1/2—1/4 Liter Milch.

Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eigelb, Milch, Mehl, kugler mit dem Backpulver gemischt, hinzu und zuletzt die Mandeln, Rosinen, Zitronengelb und den Eierseure. Fülle diese Masse in die gefettete Form und backe den Kuchen 1—1 1/2 Stunden.

Man achte beim Einkauf darauf, daß man nur **Dr. Decker's Backpulver** erhält und weise Nachahmungen zurück.

Eine fast neue Nähmaschine, sowie eine große Badewanne billig abgegeben.

Wwe. H. Passerschröder,
Nobelsstraße 7.

Zu verkaufen:

3—12 Stüd 36" **Smith-Passier** Stühle für Pilot, Genua-Corbs ca. 20 Stüd 44" bis 48" **Smith-Passier** Stühle mit 4 Pul. 20 Patentweisel u. 12 schäft. Schwingen.

Geht. Anfragen unter **B. 100** über die Expedition d. Bl.

Roggenstroh

à **Sentner 2,20 Mk.**

franko Bocholt hat abgegeben

F. Loppellmann,
Gutshäuser, Haus Rortens

Stierens d. Bocholt.



Ersteinst wdh. Sonntag, 1. Febr. 1908, 80 Pfg. oder von der Exped.

Nr. 22.

Deut.

Der Reichsstaatsanwalt

in

unter polizeiliche

Schutzleuten w

der das Reichsstaats

aufgestellt. Wo

man, dazwischen

das Reichsstaats

timations-Parte

vom Reichsstaats

gen, insbesondere

Schutzmannsp

Weise jeder

worden. Es e

Als Fürst

page zum Re

strationsauf

seitens der M

groß, die Pul

befehl. In d

der Generala

Als der Prä

eröffnete, en

Schoar von

Die Inte

wurde zund

welchen Grl

Sitzung des

10. Januar

wahrscheinl

Staatswohl n

billigt der R

12. Januar

Reichsstaats

tligen Volks

Eingreifen

war?

Der Prä

Reichsstaats

ten wolle.

Allgemei

langler

mit lauter

"Du 1

a b, auf d

des Banba

(Beifall re

Zuständigte

gehörnde i

preu fisco

richtig! rech

2 der Int

Im U

89)

"D Co

noch ein

morgen, b

Sie ne

gina durc

fühlte es,

sichtlich b

eigene Un

in beglitt

mein süß

der Aufse

freie Her

Gott —

schröcklic

fast der A

sich, müß

mo einen

deine Ha

geltend g

Wie!

frei Dant!

Antia se

Angen v

Mund sch

Richard

und mei

fügungst

"Abe

mit gew

"ists au

bich nur

wille sol

"Ich

lieber!

zu trenn

"W

ih, au

Ich bi

Wahhal